

Die Stallstruktur erfuh eine Wandlung mit zahlreichen jungen Pferden

“Wir wollen den Standard nicht nur halten, sondern verbessern”

Forgino ist einer der besten deutschen Flieger

Foto: marcruel.com



VON KURT BAYER

GROSSENKNETEN > „Das Ziel, das wir uns für 2016 gesetzt hatten, haben wir erreicht. Ich wollte zwanzig Siege und habe mit dieser Zahl auch die Saison abgeschlossen“, meinte Toni Potters und zog ein erstes Fazit zu der vergangenen Saison. Um dann fortzusetzen, „ich bin mit dem Ergebnis zufrieden, ja rundum zufrieden. Die angestrebten zwanzig Siege haben wir erreicht, doch die Zahl war nicht ausschlaggebend. Noch wichtiger sind mir Zufriedenheit der Besitzer und Gesundheit der Pferde.“ Als Werbeträger für das ländliche Quartier, das in seiner Eigenschaft neben dem übermächtigen Wöhler-Stall und dem von Dr. Andreas Bolte das erfolgreichste im Lande war, fungierten vornehmlich Techno Queen und Forgino, die in Gruppenrennen zum Einsatz kamen und mit guten, teilweise aber auch ernüchternden Ergebnissen aufwarteten. Vor allem auf Techno Queen traf dies zu, wie es Toni Potters dann auch sah. „Techno Queen hätte einen Gruppe-Sieg verdient gehabt, doch gab es zwei, drei sehr unglückliche Rennverläufe. Wenn man ein Speedpferd hat, dann muss halt auch dementsprechend geritten werden. Aber so ist es halt“, meint der Trainer zu der Stute, die in die Zucht gewechselt ist und deren Nachfolger(in) nun gesucht wird. Neben Forgino hat er einige Kandidaten im Auge, ohne konkret Namen zu nennen. „Ich bin guter Hoffnung, die auch zu finden, ohne mich nun groß aus dem Fenster zu lehnen.“

Auf Forgino wird gebaut

Fest auf der Rechnung hat der Trainer selbstverständlich Forgino, dessen schwaches Nervenkostüm eine noch bessere Bilanz für 2016 verhinderte. Dieses Problem hat man über Winter angegangen und hofft, nun den wahren Forgino sehen zu können. „Wenn jetzt die Nerven mit-

spielen, gehört er über die kurzen Strecken zur Spitze“, erklärt der Trainer, um im nächsten Moment auf die veränderte Struktur im Stall hinzuweisen. „Wir haben ein stark verjüngtes Material. Die meisten Dreijährigen sind Debütanten, die vor ihnen ersten Bewährungsproben stehen. Es handelt sich dabei durch die Bank um dunkle Pferde, die ich erst einmal auf der Bahn sehen möchte. Bei zwei, drei von ihnen komme ich schon ins Schwärmen. Mit den zehn Zweijährigen betreue ich so viele wie noch nie in meiner Karriere. Ich hoffe, dass Bremen noch lange erhalten bleibt,

damit ich sie dort starten lassen kann.“ Im Hinblick auf 2017 zeigt sich Toni Potters zuversichtlich. „Wir sind keine Träumer, doch wir haben ansprechendes Material. Daher kann unser Anspruch nur lauten: Nicht nur den Standard halten, sondern verbessern. Wir verfügen über eine Menge Startpferde und wollen unser Bestes geben. Das wird eine anstrengende Saison.“

Erfolg als beste Werbung

Dass die in den letzten drei Jahren in Großenketen geleistete Arbeit nicht unbeachtet blieb, sieht man nicht zuletzt daran, dass neue sowie frühere Besitzer bei Toni Potters Pferde trainieren lassen. So zum Beispiel Philipp von Loeper, Sohn von Hans-Heinrich von Loeper, dem früheren Generalsekretär im DVR. Mit 32 Pferden sind alle Boxen belegt. Ein eigener Transporter mit Anhänger steht für die Reisen zur Verfügung. Auch das Ausland steht auf dem Programm, doch „müssen die Kandidaten 70 kg haben“, wie der Trainer betont. Eine Herzensangelegenheit ist ihm der Dank an das gesamte Team. „Bei uns herrscht ein sehr guter Teamgeist. In den drei Jahren ist die Truppe so zusammengeschweißt, dass ich blindes Vertrauen zu jedem habe. Das gilt auch für die Stallgemeinschaft, die wieder einige neue Mitglieder begrüßen kann.“ Als Chef-

fin und „guten Geist des Stalles und der Küche“ bezeichnet Toni Potters Edith Jörgensen. „denn sie sorgt jeden Tag für ein Süppchen und eine leckere Mahlzeit für alle.“ Ein großer Anker an Christoph Machura, den Tierheilpraktiker, der so manchen scheinbar hoffnungslosen Fall positiv bearbeitet hat. „Er ist eine unverzichtbare Größe für den Stall.“ Mit Tom Schurig weist die Mannschaft einen Neuzugang auf. Neben Adrie de Vries, Filip Minarik und Daniele Porcu, die 2016 die meisten Siege beisteuerten, soll er nun seinen Beitrag zur Bilanz liefern. „Wir versuchen, ihn aktuell zu machen“, wie es der Trainer ausdrückt.



TONI POTTERS



Geboren: 29.07.1959
Standort: Großenketen
Internetseite: www.tonipotters.de
Pferde im Training: 32, davon 10 Zweijährige und 7 Dreijährige
Siege als Trainer: 91
Siege 14-16: 15 - 20 - 20

Das Team:

Assistenztrainer/ Futtermeister: Jan Wilke

Jockey: Tom Schurig

Reisebetreuer: Anton Paregal

Sekretariat: Frau Edith und Frau Dr. Meike Jörgensen

Angestellte: Anton Paregal, Jan Wilke, Sonja Ciernikova, Ivan Kalas, Szabolcs Pinter

Amateure: Saskia Müller, Edith Rudlof, Sama Syeb, Lea Machura, Marissa Potters

Besonderheiten: Paradies für Pferde mit acht Koppeln, die von allen Stallinsassen täglich genutzt werden, großzügige Reithalle, zwei Außenpaddock, neu angelegter Waldtrabring sowie neuer Boxentrakt

SIEG-REITER 2016

	Ritte	Siege
A.de Vries	37	9
D.Porcu	47	5
F.Minarik	31	2
M.Pecheur	10	2
D.Schiergen	3	1
F.F.Da Silva	6	1

